

Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1985)
Heft: 20

Artikel: Plastiksack-Lesbe mit Peanutbutter-Aufstrich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plastiksack – Lesbe

mit

Scho es paar Mal hani en Aalauf gno, um eu z'schriebe. Z'verzelle, was mit mir und um mich ume so lauft, da ene i de USA. Herehocke und losschwaflie, wie isch denn das möglich? Meh als zwei Jahr sinds her, sit Big und ich eus vo es paar liebschte Fründinne am Züri HB verabschiedet händ - niemert hät recht gwüssst, wie de Trip wird si. Aber öppis isch klar gsi - usbreche, abbreche, durebreche!

Zwei Jahr i dem riese Monschterland, wo mir fascht en Uenendlichkeit bütet im Reise, i Abentüür, im Experimentiere, und i de Liebi. Es Land, womi immer no fasziniert und abstossst im gliiche Schlag. Es Land, wo mir vorchunt wie e lebigi Spinnwinde und wo versuuft im Konsum, Zucker und Plastik. Es Land, wo mir meh Ruum git für mini eigni Schizophrenie und wo mir Angscht macht mit dem totale Faschismus, wo meh und meh zunimmt. Es Land, wo es paar schtarchi Fraue hät, dank dene überall Frauueländer exschtieret.. Aber au es Land, wo die eigne Lüüt total nöd informiert über Gschehe usserhalb vo de eigne Grenzene und d'Mehrheit immer no im Glaube isch, dass d'Amis die gröschte und beschte seged. Die Oberflächlichkeit und die Leeri mached mi chrank und oft machi chlini Vergleich so zu eus Europäer. Und denn macht's mi mängisch würklech grad ächli patriotisch und wünschi mir, grad irgendwo imene zfriedene Beizli z'hocke und es Bierli z'ha. Anschtatt desse sind's Tüüfchüeler mit Plastikschtüehl. Und oft git's es halt, dass ich das Amivolk und die Fraue da ene ächli muess dureschüttle und provoziere. Grad ebe denn, wenn sie mich nach mim komische Akzent fröget, und ich säge, dass ich vo Russia seg - dänn chömed die arme Sieche scho is Rotiere und wüssed amigs grad núme, was rede mit mir. Wenn das Land Uslandinfos i d'Medie tuet, denn isch es meischtens über das bösi Russland. D'Nachrichte sind total manipuliert und was Gschicht und Geografie usserhalb vo de Grenzene aabelangt, wüsset's nüt. Was nöd vo de Schtaate selber chunt, isch nöd so guet natürlig, wobii d'Fraue scho es anders Denke händ, aber au die bruuchet schweri Nachhilfestunde mängisch. Und da isch scho min Schtachel, wo nachhilft. Sit ich da ene bin, wirdi so oft mit Brennpunkt und Klasse konfrontiert. Woni herechume, rühri fascht immer imene heisse Töpfli, und meh und meh wirdi bewusst uf min Arbeiterklass-Background. Scho i de Schwiiz hani mini Chnörz gha, aber kei Wort defür gfunde. Meh und meh findi mich selber i Situazione, woni mich muess wehre gege wiissi, mittelschichtigi Verhaltigswise und Iischtellige. Aber immer meh verstandi, woher ich chume und was mini

Funktion i dere kapitalischtische Gsellschaft isch: Sündeböckin!

Immerhin, Amerika hät mir en andéri Form vo Kapitalismus zeiget. Au wenn Lüüt/Fraue arm sind da ene, so händs immer no de ganzi Chüehlschrank voll Fressalie, zwei - drü Auto vor em Huus, Fernseh und etlichi Luxüsser meh. Au wenn das Züüg nöd immer zahlt isch, so händs glich meh als gnueg. So au z.B. a de Frauefeschtivals. Das Fueter, wo die usfahret für ihri Bsuecherinne iss ich s'ganz Jahr nie. Da denki a eusi europäische Frauettreffe: d'Amifraue würdet verhungere, scho gar nöd erscht higah oder mit Chüehlschränk und Grill und Campingschtüehl iifahre...

Weni so nadenke, bini scho immer ächli am Kritisire, aber es isch au härt für mich, all das Züügs/die Mentalität z'ignoriere. Ich nime keis Blatt vor's Muul und bin au am Schaffe a mir und mine Chnöpf. Und immer no weiss ich, werum ich da ene bin, obwohl i ab und zue scho echli Europa-weh han. Und no vil gangi dur müehsami Trips dure mit mine amerikanische Schwöschttere und bin denn total intolerant. Ich hacke uf ihre und ihrem alltägliche Kack ume und find es ja so amerikanisch denaäbed. Und denn merki, dass si mini Informatione bruched um irgendöppis z'ändere. Und di meischte sind bereit ufznäh. Ich han e grossi Lesbefamilie da ene, und es tuet so guet, sie z'gschpüere, die schtarche, warme Verbindige und Beziehige i mis Läbe iz'bezieh, grad ebe well sie mis Läbe sind. Z'wüsse, dass es überall ♀-Länder git, woni chan heregah und gschützt bin, woni chan uusruebä vom Wandere. Und die Fraueplätze sind überall verschtreut und usgsät, all sind erreichbar. Nöd wie in Europa, wo mini Schwöschttere halt mängisch fascht unerreichbar sind wäg de Schprach, wäg Grenzene däzwüschet. Schpeziell als Wanderfrau lerni die "Homes" scho schätze. Denn schaffi det, was es halt grad so z'tue git, teile mis Soziallebe, mini Infos, mini Gschichtli und au mini Liebi. Das isch scho en triftige Grund, werum ich immer no da ene bin. Viel vo de Fraue reiset, so rotiert di ganz Lesbeszene echli, neui Beziehige, neui Gschichtli. Was mir halt Müeh macht, isch, dass Lesbe da ene recht konservativ und farblos sind, nach em Motto: Ja nöd uffalle! Für alls git's Titel und Programs und Therapie, und wenn's es nonig git, denn isch es morn en "issue". Sie sind mir eidütig zwenig gwürzt, und det muess ich mängisch scho dri-fahre. Was ihne oft piinlich und es bitzli z'extrem isch. Eine vo de meischiipfanzte Tagesphrasene isch für d'Amis scho: BE NICE and HAVE FUN. Und viel Lesbe lebet nach dem



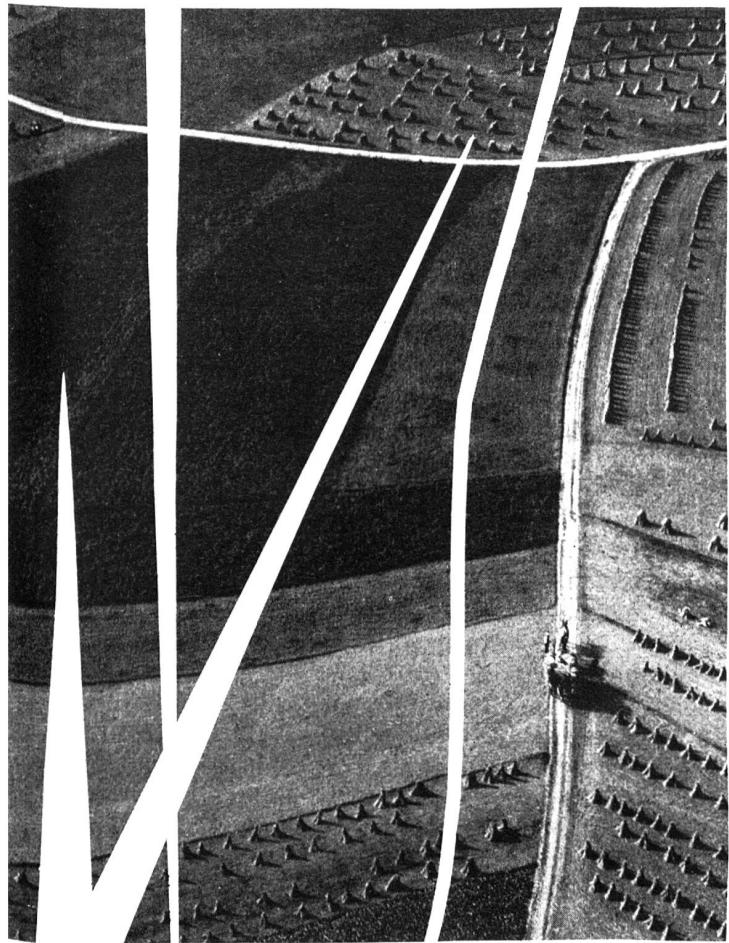
Schema. Au de Pseudoreschpekt, wo die händ vor Privateigetum und Autorität - es isch en Horror. Bi 'Take back the Night' in Oakland isch en Trolleybus amene Stop gsi, mit ere total sexischtische Reklame, wo direkt zum Vergewaltige iiglade hät. Mir sind det i Drüer-Kolonne uf em Trottoir gloffe, will d'Fraue de Schmier verschproche händ, dass kei Stunk mached und d'Schtrass nöd blockieret. Ich i mim Tatedrang bin mit minere Spraydose grad uf das Plakat zuegschüüret und han druf gschprayt: Kill Rapists! Vier Fraue sind zur Kolonne usgschürzt und händ mich ufkärt, dass ich das nöd chan mache, well sie kei Sachbeschädigung wellet. Sachbeschädigung? Es Plakat, wo jederziit chasch uswechsle? Denn meinets, nach ere chline Diskussion, dass ich ja znacht denn chönti gah. Ha, warte bis eus vergewaltiget? - Oder letscht Jahr bini im Fraue-Peace-Camp in Seneca Falls/NY gsi und han gschaffet und es paar Aktionen organisiert. Das Schtuck Land grenzt direkt as Atomwaffelager a, di letscht Sctation bevor die Schpilzügeli nach Europa gönd. Natürlich isch s'ganz Gländ iighaget und mit Wachturm verseh (erscht, sit's eus nümä händ chöne abschüttle). Di verschiedenschte Aktionen sind gmacht worde, und es paar Mal sind Fraue über de Hag kletteret und verhaftet worde. Aber im grosse und ganze schpielt sich immer alles vor em Hag ab. D'Fraue kämpfet

gäg de Hag anschtatt qäg das, wo dähinder isch. Woni han welle en Aktion organisiere, indem mir de Füdlihag verschniidet und abeschrenzet, bini uf bösi Kritik gschtosse. De Punkt isch gsi, dass sie dem Gwalt gsait händ... was isch Gwalt und wenn bruuchsch sie? Und für mich höret politisch Prinzipie uf, wenn en Hag reschpektiersch, vor allem eine, wo de Schtaat ufschellt.

Villicht hani eu scho verzellt vo dere Aktion in New Orleans, womer - zwei schwarzi Familie und Fraue - zämä e Vergewaltigungaktion gmacht händ und di ganz City mit Flugis und Plakat überfluetet händ. Mir händ für de säb Samschtigmorge TV, Radio und Zittige iiglade. 30 Lüüt mit Brechise und Hämmer und Axt sind uf die alt, verlotteret Bude los und händ das Huus abgrisse i 6 Schtund. Am Erdbode gliich gsi! Es isch es wahnsinnigs Erlebnis gsi, und d'Energiä sind höch gsi, aber au s'Wüsse, dass genau i dem Ratteloch Fraue, und churzi Ziit vor übere Aktion es Meitli, vergwaltiget worde sind, git Energie gnueg, ganzi Hüser abzriisse. - Oder überall, wo umelaufsch, sind Kanone us de Chriege direkt uf Lüüt und Gehweg grichtet. Und denn passiert's halt, dass i früehe Morgeschtunde es paar....trip...trip...trip gönd go die Metallschwänz rosa schpraye.

Mis Dihei, wenni ume bin, isch immer no uf vier Räder. Und das Huus teili immer no mit minere Fründin. Mir händ en unwahrshinlich tüüfi Liebi, und s'Veutraue wachst und wachst. Aber grad well mir beidi überall ume üsi Fründinne verschtreut händ, isch eusi Beziehig offe. Und bis jetzt isch es erschunlich guet. Kei Verluschtängscht, wo mir de Hals zueschnüret. Mit minere "alte" Bigfrau hani 6 Jahr inere Zweierbeziehig - meh oder weniger - gläbt, und es isch guet gsi. Nu glaubi, dass mir de Punkt verpasst händ, ufztue. Rechtziitig!... Jetzt, es Jahr später, nach dem ganze Schmerz vo Abbruch, Zämebruch, simmer durebroche dur die Iiszit und uf wunderschöni Liebesblueme gschtosse, womir mitenand uftue händ. Eusi Gschichtli fanget wieder a läbe - Big, se da capo! Sie isch sit äme Jahr in Oregon ufeme Fraueland und schaffet det und macht verschideni "Schtiftis". Sie experimentiert mit sich selber, mit Garte, Tier und Fraue. Au isch us ihre en chline Holzwurm worde. Ich bin so schtolz uf sie.

Mis Lebe uf de Schtrass i dem alte Vehikel mag für vili wahnsinnig abentüürlich und romantisch, usgflippt töne. Isch es aber nöd immer! Schpeziell wenn nöimet zmitzt im Gugus usse steckeblibsch mit em Chlapf und weisch, dass es länger duure wird als erwünscht. Chanis flicke? Und was? Soviel Energie goht in Wage ine, dass ich mich mängisch scho fröge. Und genau das isch geschter zabig wieder emol gloffe. Mir sind es paar Fraue mit 3 Auto am Karawane. Vo California nach Maine, vo eim End zum



andere. Scho sit Tääg a de Schtrass; churz vor em Ziel goht d'Kupplig in Arsch, da in Pennsylvania imene Fübükaff, und morn isch erscht no forth of July, de amerikanisch Unabhängigkeitstag. So werdet mir halt da sii für drü Täg. Und die Zwüscherfäll nimm denn öppä nüd immer so kuhl...!

Oder dass du kei Recht häsch, wenn du a de Schtrass bisch. Nüt ghört dir, du häsch kei Eigelum ussert dem, was underem Füdli häsch, und denn isch es mängisch no fragwürdig. Viel erlebi, dass Lüüt ihri Macht usüebet, Powertrips duregänd, eus wegjaget oder d'Schmier holet. Freiwild ebe, und doch free to move! Und vor allem sind da i de USA soviel Lüüt eigentlich uf de Schtrass, us de verschiedenschte Gründ. Ein Hauptgrund isch, dass d'Mietene so höch sind, und de ander isch, dass d'Amis beweglicher sind als mir Europäer. Natürlich: kei Passkontrolle, kei Geldwechsel, kei anderi Schprach. Aber es isch scho es gsunds Gfühl, dass i meischtens s'Huus dethere mitnimme, woni higah. Und es tüüfs Selbschtbewusstsii chunt wieder füre, nämlich dass ich nöd im Gsellschaftsräderwerk muess min zuegwisene Platz inäh.

Und da chumi zumene andere Grund, werum ich au immer no da eene umehange: Ich finde verschiedeni Büetze, ohni mini Papierli vonere Sichti bim Herr Soundso müesste vorzzeige. Ich muess nöd zerscht e jahrelangi Sichti mache under Ufsicht vo Sauhünd und Vergewaltiger, wo dir es Hungerlöhni zahled oder mit eme Proschtituerteghalt weg-

chömed. Und wenn alles guet gaht, häsch dis Uswiisli, wo chasch teilnäh am Zaarädlwettbewerb als en Büätzerholik... und witer gaht de Kapitalismus und all die andre "-mäuser". Mini Möglichkeit da eene isch würklich, dass ich chan uf de verschiedenschte Gebiet schaffe, und wenn ich finde, ich welli nüme Schriinerin si, denn gangi halt go Gras schniede und bin somit e Grasschniederin. Oder ich pumpe alti dräckigi Pnö uf für paar Täg, denn bini halt Pnöupumperin. What's the deal? Mir sind ja immer so fescht am Titelschaffe, denn wetti gern ächli kreativ sii bitte. Sit es paar Wuche hani aagfange, Holzchlüppli aamale und verchaufes für 25 cents oder verschenkes. So bini denn halt e Holzchlüpplimalerin, und ich werde eigentlich erschtunlich ernscht gnah däbii. Sowieso, sit ich a dem Sklavefilm us em 19. Jahrhundert fürs Hollywood gschaffet han, hani s'Gfühl, ich chöni mache was ich well. Det bini für Wuchene e Friedhofbaumeischtarin gsi und han zu allem here Grabschtei für all die ermordete schwarze Sklave entworfe. Da i de USA isch nöd viel Platz für es schlechts Gwüsse, und rechtzeitig bini zu dem Job us... nach 52 Grabschtei!

Und weni ebe i dere ganze Schizophrenie ine bin, so chauffiere au emol für Wuchene alti riichi einsami Amerikanerinne i irne feisse Amischiffer dur d'Gegend und unterhaltes mit allem mögliche Kack und Lüge. Nei, mit Politik hät das nüt z'tue, aber ich han au keis schlechts Gwüsse. Ich glaube, dass es au damit z'tue hät, was für Aaschprüch ich a mich selber han. Und well ich weiss, dass ich kei Karrierefrau bin, muess ich au nöd darna schtrebe. So sind die chline niedrige Jöbli für mich guet gnueg. Ich schaff ja nur für d'Schütz, wenn ichs grad bruuche, und das isch nöd so cheibe oft.

So das wärs für hüt; morn en andere Tag, es neus Gschichtli, en neue patch i mim Flicketeppich, woni vo Ziit zu Ziit uusbreite und mir die einzelne Bilder wieder alueg und die einzelne Gschichte wieder alone.

reny pyramid
MIKROWAVE

Eine andere - spätere - Geschichte ist zB "Wenn die Wanderfrau singt", veröffentlicht in AUF Nr.45, Dez. 84, p 41/42 (Adresse: Postamt 1011 Wien, Postfach 817, öS 30-/DM 4,50)

